

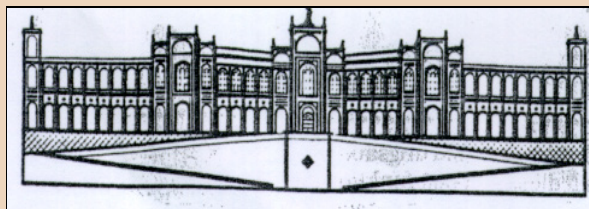
ORGANISATORISCHE HINWEISE

Diese Einladung zum Akademiegespräch im Bayerischen Landtag gilt nur für Sie persönlich und eine Begleitperson. Bei Interesse bitten wir Sie um Anmeldung mit vollständig ausgefülltem Anmeldebogen bis zum 29. März 2017.

Zusagen erfolgen ausschließlich schriftlich bis zum 31. März 2017 durch die Akademie für Politische Bildung.

Bitte bringen Sie die Zusage zum Akademiegespräch im Bayerischen Landtag mit, da sie als Einlasskarte gilt.

TAGUNGsort



Das Maximilianeum in München ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen:

U4/U5 Max-Weber-Platz
Straßenbahn Maximilianeum

14-5-17/16.3.2017/ZSCH

Akademie für Politische Bildung

Buchensee 1 · 82327 Tutzing
Tel.: +49 8158 256-0

www.apb-tutzing.de



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Akademiegespräch im Bayerischen Landtag

Europa gestalten.

Erfahrungen – Erfolge – Erwartungen

Prof. Dr. Dr. h.c. Rocco Buttiglione

Ehemaliger Europa- und Kulturminister
Italiens

Mitglied der italienischen Abgeordneten-
kammer und der Päpstlichen Akademie
der Sozialwissenschaften

Mittwoch, 5. April 2017
19.30 Uhr
Maximilianeum



**Bayerischer
Landtag**

Als im November 1990 die Staats- und Regierungschefs von 32 europäischen Nationen sowie der USA und Kanadas in der französischen Hauptstadt zusammentraten, um die Charta von Paris für ein neues Europa zu unterzeichnen, war die Euphorie mit Händen zu greifen. Die Zukunft des Kontinents schien nach all den Kriegen und Zerwürfnissen der vergangenen Jahrzehnte fortan vom Miteinander und der Herrschaft des Rechts geprägt. In ihrer Präambel spricht die Charta selbst davon, dass nunmehr „in Europa ein neues Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit“ anbreche. Und die Unterzeichner gelobten feierlich, ihre Beziehungen künftig auf Achtung und Zusammenarbeit zu gründen.

Ein gutes Vierteljahrhundert später stellen sich viele Beobachter die sorgenvolle Frage, was von dem damals proklamierten neuen Europa verwirklicht werden konnte. Von der Einheit des Kontinents kann keine Rede sein, und der Frieden ist zumindest am östlichen Rand ernstlich bedroht. Selbst die Demokratie hat auf nationaler wie supranationaler Ebene viel von ihrer Anziehungskraft verloren – sie wird häufig als schwach empfunden und nicht selten verächtlich gemacht. Freiheit und Offenheit, darauf hat Bundespräsident Joachim Gauck jüngst hingewiesen, gelten vielen inzwischen sogar als bedrohliche Werte, weil sie vermeintlich zu Unsicherheit und dem Verlust der eigenen Identität führen.

Wir freuen uns, mit Professor Rocco Buttiglione, einem Kenner der europäischen Politik und politischem Philosophen, über die Herausforderungen unseres Kontinents zu diskutieren, und laden Sie herzlich ins Maximilianeum ein.

Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des
Bayerischen Landtags

Prof. Dr. Ursula Münch
Direktorin der Akademie
für Politische Bildung

19.00 Uhr **Getränke**

19.30 Uhr **Begrüßung**
Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des
Bayerischen Landtags

Einführung
Prof. Dr. Ursula Münch
Direktorin der Akademie für
Politische Bildung

Impulsreferat und Gespräch

19.45 Uhr **Europa gestalten.**
Erfahrungen – Erfolge – Erwartungen
Prof. Dr. Dr. h.c. Rocco Buttiglione
Ehemaliger italienischer Europa- und
Kulturminister

Diskussion
Moderation:
Prof. Dr. Ursula Münch

anschließend

**Empfang durch die Präsidentin
des Bayerischen Landtags**

Professor Rocco Buttiglione (Jahrgang 1948) studierte Rechtswissenschaft in Turin und Rom. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er 1972 als Assistent am Lehrstuhl für die Geschichte der politischen Doktrinen der Universität Rom. 1986 erfolgte die Habilitation in politischer Philosophie an der Universität Teramo. Er gehört zu den Gründern der Internationalen Akademie für Philosophie des Fürstentums Liechtenstein, wo er bis 1994 lehrte. Im selben Jahr wurde Buttiglione in die Päpstliche Akademie der Sozialwissenschaften berufen, deren Mitglied er bis heute ist. Zuletzt hatte er eine Professur für Politikwissenschaft an der Freien Universität St. Pius V. in Rom inne. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und ist Herausgeber verschiedener Fachzeitschriften.

Politisch engagierte sich Buttiglione zunächst in der Partei Democrazia Cristiana, die die italienische Nachkriegspolitik als katholische Volkspartei der politischen Mitte über viele Jahrzehnte dominierte. Nach deren Auflösung wurde er Vorsitzender mehrerer Nachfolgeparteien (1994 Partito Popolare Italiano, 1995 Cristiani Democratici Uniti, 2002 Unione dei Democratici Cristiani e di Centro) und gehört heute der Unione di Centro an, die zur christdemokratischen Parteienfamilie zählt. 1994 wurde Buttiglione erstmals in die italienische Abgeordnetenkammer gewählt, als deren Vizepräsident er von 2008 bis 2013 fungierte. Buttiglione war zudem Mitglied des Europäischen Parlaments (1999-2001), Europaminister (2001-2005) und Minister für kulturelle Angelegenheiten (2005-2006) Italiens sowie Mitglied des italienischen Senats (2006-2008). 2004 wurde er als Vizepräsident der Europäischen Kommission und Kommissar für Justiz, Freiheit und Sicherheit nominiert, verzichtete jedoch vor der Ernennung auf dieses Amt.